



Botschafter von Ungarn

An Frau Dr. Franziska Brantner
Sprecherin für Europapolitik
Bundestagfraktion Bündnis 90/ Die Grünen

cc:

An Frau Annalena Baerbock
Bundesvorsitzende Bündnis 90/ Die Grünen

An Herrn Robert Habeck
Bundesvorsitzender Bündnis 90/ Die Grünen

An Frau Katrin Göring-Eckardt
Fraktionsvorsitzende Bundestagfraktion Bündnis 90/ Die Grünen

An Herrn Dr. Anton Hofreiter
Fraktionsvorsitzender Bundestagfraktion Bündnis 90/ Die Grünen

Berlin, den 20. April 2020

Sehr geehrte Frau Bundestagsabgeordnete,

Eine deutsche Wochenzeitschrift zitierte vor einigen Tagen unter anderem auch Sie im Zusammenhang mit der „Corona Response Investment Initiative“ (CRII). Die Tatsache, dass diese Fake News in diesem Blatt veröffentlicht wurde, überrascht nicht, da dessen ursprüngliches Glaubensbekenntnis („Sagen was ist“) längst aufgegeben wurde.

Selbst die Tatsache, dass der Auslöser dieser Fake News, Gerald Knaus, ein Star der deutschen Medien ist, verdient keine besondere Reaktion, höchstens eine überdrüssige Bemerkung. Seine beiden Hauptmerkmale sind, dass er sich bisher als dauerhaft unauthentisch in der Migrationspolitik erwiesen hat, aber immer wieder Gelegenheiten erhält, sich selber immer wieder aufs Neue zu revidieren. Zum anderen verpasst er kaum eine Gelegenheit, wenn er sich zu Wort meldet, Ungarn anzugreifen. Diese Routine ist insofern wichtig, dass niemandem, aber auch wirklich niemandem der Gedanke in den Sinn kommt, jemals die ungarische Position darzustellen. Soviel zur oft beschworenen Meinungsfreiheit.

Unter den Linden 76, 10117 Berlin

Telefon: +49 (30) 203 10-141, -139, Fax: +49 (30) 229 1314 E-mail: mission.ber@mfa.gov.hu

web: [berlin.mfa.gov.hu](http://www.berlin.mfa.gov.hu) twitter: <http://twitter.com/botschaftungarn>

www.facebook.com/botschaftungarn



Botschafter von Ungarn

Noch wichtiger ist aber, dass Sie in diesem unsachlichen Artikel zu Wort kommen, und Sie die europapolitische Sprecherin der Bundestags-Fraktion einer seriösen deutschen Partei sind.

Sehr geehrte Frau Bundestagsabgeordnete,


Ich möchte Sie darüber informieren, dass nach der CRII kein einziger Mitgliedstaat auch nur einen einzigen weiteren Cent an zusätzlichen finanziellen Quellen erhält. Vom „frischen Geld“ ist daher keine Rede. Das einzige, was passiert ist, ist, dass die Europäische Kommission im Sinne des Vertrages und des gegenwärtigen MFR Elemente zur Flexibilität bei der Verwendung der fälligen Beträge eingeführt hat. („*No new money, but frontloading and directing existing funds to corona related challenges will lead to better health and economic outcomes than spending it as originally foreseen*“.)

Diese Liquiditätshilfe ist nützlich, da jede Flexibilität in einer Krise dieser Größenordnung von Nutzen ist. Dies ist jedoch kein zusätzliches „Geschenk“. Zudem steht Ungarn relativ gut da, was die Inanspruchnahme von Kohäsionsgeldern betrifft, daher ist der Effekt der angebotenen Flexibilität in unserem Fall noch beschränkter. Sehr problematisch ist jedoch, dass unter völliger Missachtung der Grundregeln und Parametern der Kohäsionspolitik (z.B. Vorfinanzierung und Kofinanzierung) versucht wurde, einer weiteren politischen Kampagne den Weg zu ebnen, und - nicht ganz nebensächlich - die östlichen und südlichen Mitgliedstaaten gegeneinander auszuspielen.

Vor fast einem Jahr hatten wir bei der Konferenz der Körber-Stiftung in Budapest die Gelegenheit, Streitpunkte nach den europäischen Normen und Regeln auszutragen. Damals habe Ich Ihnen - nicht nur in Bezug auf die Migrationspolitik und Frontex - angeboten, dass ich Ihnen jederzeit zur Verfügung stehe, sollten weitere kritische Fragen aufkommen.

Ich möchte dieses damalige Angebot an Sie und an Ihre geschätzte Bundestagsfraktion hiermit nochmals bekräftigen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Péter Györkös